

**Ausbildungsberuf
„Steuerfachangestellter/Steuerfachangestellte“**

1. Tag (20. April 2009)

I. Rechnungswesen

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

Bitte beachten Sie:

Lesen Sie in Ihrem eigenen Interesse zunächst a l l e Aufgaben durch und beginnen Sie gebietsweise mit den Aufgaben, die Sie sicher wissen!

Nur bei übersichtlicher und deutlicher Darstellung der Lösungen erhalten Sie die volle Punktzahl. (Es ist ein Korrekturrand von 5 cm einzuhalten!)

Sie sind in Ihrer Kanzlei mit der Buchführung mehrerer Mandanten betraut. Ihre Mandanten ermitteln ihren Gewinn nach § 5 EStG, unterliegen der Regelbesteuerung i. S. v. § 16 UStG und sind voll zum Vorsteuerabzug berechtigt.

Es ist aus der Sicht Ihrer Mandanten jeweils so zu buchen und zu bewerten, dass eine „Einheitsbilanz“ erstellt werden kann (Handelsbilanz = Steuerbilanz) und dass der Gewinn so gering wie möglich sein soll. Alle Mandanten haben kein abweichendes Wirtschaftsjahr.

Eröffnungsbuchungen (EBK) sowie „reine“ Abschlussbuchungen (GuV und SBK) sollen nicht vorgenommen werden.

Bitte geben Sie an, welchen Kontenrahmen Sie verwenden, und nennen Sie bei jedem angesprochenen Konto die entsprechende Kontenklasse.

1. Aufgabe

4

Am 10. Juli 2008 erhielt Ihr Mandant die Mitteilung des Finanzamts, dass ein Teil der Einkommensteuer-Erstattung für das Jahr 2007 entsprechend des Antrags des Mandanten verrechnet wurde. Die Umbuchung erfolgte auf:

Umsatzsteuer April 2008	1.580,00 €
Säumniszuschläge zur Umsatzsteuer	31,00 €
Vorauszahlung Juni 2008 für ESt/KiSt/SolZ	973,25 €
Säumniszuschläge zur Einkommensteuer	8,50 €
Lohnsteuer/Kirchensteuer/Solidaritätszuschlag Mai 2008	3.320,50 €
Säumniszuschläge zur Lohnsteuer und zum Solidaritätszuschlag	30,50 €
Grunderwerbsteuer (Kauf eines unbebauten Betriebsgrundstücks)	2.680,00 €

Der Restbetrag in Höhe von 2.582,25 € ging am 18. Juli 2008 auf dem betrieblichen Bankkonto ein.

Wie ist die Umbuchung in der Buchhaltung zu erfassen?

2. Aufgabe**11**

In Ihrer Kanzlei ist es üblich, die zeitlichen Abgrenzungen zum Zeitpunkt der Einnahmen bzw. Ausgaben vorzunehmen. *Für die folgenden Sachverhalte sind nur die entsprechenden Buchungen des Jahres 2008 vorzunehmen.*

- a) Bereits am 30. Dezember 2008 bezahlte Ihr Mandant die Büromiete für Januar 2009 in Höhe von 1.200,00 € durch Banküberweisung. Der Vermieter hat vom Optionsrecht des § 9 UStG Gebrauch gemacht.
- b) Die betriebliche Kfz-Steuer für den Zeitraum von 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 in Höhe von 324,00 € wurde bereits am 30. September 2008 vom betrieblichen Bankkonto überwiesen.
- c) Die Zinserträge, die im Dezember 2008 für ein betriebliches Festgeldkonto angefallen waren, wurden erst am 2. Januar 2009 gutgeschrieben. Der gutgeschriebene Betrag war 82,02 €.

3. Aufgabe**8**

Es war geplant, die dringend notwendigen – im Jahr 2008 verursachten – Wartungsarbeiten am betrieblichen Maschinenpark in der ruhigen Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr durchzuführen. Laut Auskunft des beauftragten Unternehmers sollte dafür ein Betrag in Höhe von 24.990,00 € brutto anfallen.

Wegen eines unerwarteten, sofort auszuführenden Großauftrags waren die Maschinen auch während dieser Zeit voll ausgelastet, sodass die Wartungsarbeiten erst im Jahr 2009 (vor Erstellung des Jahresabschlusses für 2008!) nachgeholt werden konnten.

Ein Teil der Maschinen wurde für 14.000,00 € netto im Januar 2009, die restlichen Maschinen für 8.000,00 € netto erst im April 2009 gewartet. Die entsprechenden Rechnungen liegen vor. Die Rechnung aus dem Januar 2009 wurde sofort bezahlt, die Rechnung aus dem April 2009 ist noch offen.

Buchen Sie zum 31. Dezember 2008, und buchen Sie für den Januar bzw. April 2009.

4. Aufgabe**7**

Laut Eingangsrechnung erwarb Ihr Mandant Waren für 34.510,00 € brutto (einschl. 19 % USt). Die Eingangsrechnung wurde korrekt gebucht.

Ihr Mandant beanstandete jedoch diese Rechnung zu Recht, weil ein vertraglich zugesicherter Wiederverkäuferrabatt von 25 % nicht berücksichtigt worden war. Gleichzeitig überwies er den gekürzten Rechnungsbetrag nach Abzug von 2 % Skonto durch die Bank.

Buchen Sie die Überweisung.

5. Aufgabe**8**

Ihr Mandant erwarb im Oktober 2008

5 gleichartige Bürostühle zum Bruttopreis von insgesamt 2.142,00 € und
2 gleichartige Schreibtische zum Bruttopreis von insgesamt 2.856,00 €

gegen Banküberweisung.

Buchen Sie die Anschaffung der Büromöbel im Oktober 2008, und berechnen Sie die entsprechende Abschreibung per 31. Dezember 2008, wenn die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Bürostühle 4 Jahre beträgt und die der Schreibtische 10 Jahre.

6. Aufgabe**15**

Ihr Mandant, ein Bauunternehmer, hat am 25. Januar 2008 eine stationäre Krananlage erworben, deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer 10 Jahre beträgt. Für die Krananlage gingen folgende korrekte Rechnungen ein:

Kran	40.000,00 €
Transportkosten	2.500,00 €
Planungskosten	5.000,00 €
Montagekosten	1.500,00 €
Jeweils zuzüglich 19 % USt.	

Das Fundament für die Anlage wurde in Eigenleistung erstellt; hierbei fielen folgende Aufwendungen an:

Materialeinzelkosten	2.400,00 €
Personaleinzelkosten	1.600,00 €

Das Bauunternehmen kalkuliert laut Kostenrechnung mit:

Materialgemeinkosten	20 %
Fertigungsgemeinkosten	80 %
Verwaltungskosten	15 %
Vertriebskosten	5 %

Die Anlage war ab 31. Januar 2008 voll nutzungsfähig.

- a) *Mit welchem Wert ist die Krananlage zu aktivieren?
(Berechnen Sie diesen Wert.)*
- b) *Buchen Sie zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlage; die Rechnungen sind umgehend durch Banküberweisung beglichen worden.*
- c) *Berechnen und die buchen Sie die Abschreibung für 2008, wenn von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlage von 10 Jahren ausgegangen werden kann.*

7. Aufgabe

9

Ihre Mandantin kaufte am 1. April 2008 einen neuen Lieferwagen und gab zum teilweisen Rechnungsausgleich einen gebrauchten Pkw in Zahlung. Die Eingangsrechnung des Autohauses enthielt u. a. folgende Angaben:

Lieferwagen	88.000,00 €
./ 5 % Rabatt	<u>4.400,00 €</u>
= Nettopreis	83.600,00 €
+ Lackierarbeiten für Werbeaufschriften	1.400,00 €
+ Überführungskosten	900,00 €
+ Autoradio	<u>1.100,00 €</u>
	87.000,00 €
+ 19 % Umsatzsteuer	<u>16.530,00 €</u>
= Gesamtpreis	103.530,00 €
./ Gutschrift für Inzahlunggabe Pkw netto	9.000,00 €
./ Umsatzsteuer	<u>1.710,00 €</u>
= Restforderung	92.820,00 €

Der gebrauchte Pkw gehörte zum Betriebsvermögen und hatte am 1. Januar 2008 einen Buchwert von 18.000,00 €; die lineare Jahres-AfA für den Pkw betrug 9.000,00 €.

Bilden Sie die zum 1. April 2008 notwendigen Buchungssätze.

8. Aufgabe

10

Zum Betriebsvermögen Ihres Mandanten, Einzelkaufmann, gehören auch Wertpapiere. Im Jahr 2008 hatte er 1.000 Stück Aktien der Hochbau AG für 100.000,00 € zuzüglich 1,5 % Anschaffungsnebenkosten für sein Privatvermögen erworben. Im Mai 2008 war der Kurs auf 180,00 € je Stück gestiegen. Der Mandant legte die Aktien in sein Betriebsvermögen ein und buchte dies:

(1/1) Sonstige Wertpapiere 180.000,00 €
an (1/2) Privateinlagen 180.000,00 €.

Am 31. Dezember 2008 hatten die Aktien noch einen Kurswert von 140,00 € je Stück.

a) Entscheiden Sie begründet, mit welchem Wert die Einlage anzusetzen war, und korrigieren Sie ggf. die vorgenommene Buchung.

Der Mandant erhielt am 25. November 2008 eine Dividendengutschrift i. H. v. 5.167,95 € auf sein betriebliches Bankkonto.

b) Wie musste die Dividendengutschrift gebucht werden?

9. Aufgabe

15

Ein Mandant hatte Mitte März 2007 eine Maschine zu Anschaffungskosten von 350.000,00 € erworben. Die Maschine hatte eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren und wurde so hoch wie möglich degressiv abgeschrieben.

Am 1. September 2008 wurde sie durch einen Brand völlig zerstört. Die benachrichtigte Versicherungsgesellschaft überwies am 16. Oktober 2008 zur Schadensregulierung 280.000,00 €.

Am 17. Dezember 2008 bestellte der Mandant eine Ersatzmaschine, die am 2. April 2009 geliefert wurde; die Rechnung ist noch nicht beglichen worden. Die Anschaffungskosten der Ersatzmaschine betragen 250.000,00 €.

Buchen Sie zum 1. September 2008, 16. Oktober 2008, 31. Dezember 2008 und zum 2. April 2009.

10. Aufgabe

13

Der Buchführung eines Mandanten sind zum 31. Dezember 2008 u. a. die folgenden Angaben zu entnehmen:

Forderungen aLuL	243.770,00 €
Zweifelhafte Forderungen	5.652,50 €
Einzelwertberichtigung zu Forderungen	1.900,00 €
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	4.700,00 €

Welche Buchungen sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 vorzunehmen, wenn folgende Geschäftsvorfälle noch nicht berücksichtigt sind:

- Die zweifelhafte Forderung in Höhe von 5.652,50 € aus 2007 besteht nicht mehr. Nach Abschluss des außergerichtlichen Vergleichsverfahrens überwies der Kunde einen Betrag von 2.677,50 €. Die für diese Forderung gebildete Einzelwertberichtigung beläuft sich auf 1.900,00 €.
- Gegen einen privaten Kunden besteht seit Jahren eine bisher als einwandfrei beurteilte Forderung in Höhe von 6.960,00 € (einschl. 16 % USt). Auf eine Mahnung im Dezember 2008 erklärt der Kunde zutreffend, die Forderung sei verjährt, und er werde daher nicht mehr zahlen.
- Auf die vermutlich einwandfreien anderen Forderungen, die alle 19 % USt enthalten, ist eine Pauschalwertberichtigung vorzunehmen. Der aufgrund betrieblicher Erfahrungen ermittelte Ausfallsatz beträgt 3 %.

Gesamtpunkte:

100